Info + Service

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUES AUS DEM SUOV

Thurgau: Unteroffiziere wehren sich gegen Schwächung der Sicherheit

An der Generalversammlung der Thurgauer Unteroffiziersgesellschaft (TUOG) im «Domicil» blickte der im vergangenen Jahr neugewählte Präsident Paul Meier auf ein positives Jahr. Das Abstimmungskomitee gegen die Initiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» wird mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

«Das vergangene Jahr war für die Thurgauer Unteroffiziersgesellschaft ein positives Jahr, konnten wir doch in einer nicht einfachen Zeit der ausserdienstlichen Tätigkeit einige Erfolge für uns buchen», begrüsste der im vergangenen Jahr neugewählte Präsident Paul Meier seine Kameraden und die Gäste. Erwähnung fanden dabei nicht nur die sehr guten Resultate an verschiedenen Anlässen, sondern auch die grosse Zahl von Mitgliedern, die an diesen Anlässen teilnahmen.

Für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wurden einstimmig gewählt: Paul Meier (Präsident), Wm Heini Vetterli (Vizepräsident), Marcel Brönnimann (Kassier), Gabriel Ibig (Technischer Leiter) und Bernhard Ruckstuhl (Leiter Kommunikation). Ebenfalls einstimmig gewählt wurde neu als Aktuar der 42-jährige Willi Zwahlen. Die Berichte des Präsidenten, des Technischen Leiters Gabriel Ibig, des Kassiers und Mutationsführer Marcel Brönimann wurden zusammen mit der Rechnung und dem Voranschlag einstimmig gutgeheissen.

Kellerhals spricht

Die Gesellschaft zählt momentan 223 Mitglieder. Divisionär Hans-Peter Kellerhals, Kdt Ter Reg 4, dankte den Veteranen, dass sie zu den Jungen stehen und ihnen die Wertschätzung entgegenbringen. Die Initiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» bezeichnete Kellerhals als Gefährdung der gesamten Sicherheitsarchitektur des Landes und eine völlig unausgewogene Idee. «Bei einer Annahme dieser Initiative verlieren wir in unserem Land die Sicherheit und den Wohlstand, und das Ziel des Vereins für eine sichere Schweiz ist ein deutliches Volksmehr für die Ablehnung dieser Initiative», doppelte Hans-Peter Wüthrich, früher Kdt Inf Br 7, nach. Einstimmig folgten die Versammlungsteilnehmer dem Antrag des Vorstandes, das Abstimmungskomitee gegen die Initiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» mit einem einmaligen Beitrag von 1000 Franken zu unterstützen.

Besser ausgerüstete Soldaten

Stabsadj Beat Burkhalter vom Ausbildungszentrum Heer in Walenstadt präsentierte das Thema «Integriertes Modulares Einsatzsystem Schweizer Soldat» (IMESS). «Wir wollen mit diesem Modernisierungsprogramm den ganzen Soldaten betrachten und einen ganzheitlichen Ansatz anstreben», betonte Burkhalter. Der Zug soll mit neuen Mitteln und Technologien ausgerüstet werden, welche den Einsatz erleichtern und optimieren.

Verbessern will man fünf wichtige Dinge: Führungsfähigkeit, Überlebensfähigkeit, Beweglichkeit, Durchhalte- und Durchsetzungsfähigkeit. «Diese Verbesserungen sollen den Soldaten besser machen», sagte Burkhalter. Gemäss seinen Ausführungen befindet sich das Projekt momentan in der Endphase und bis 2017 rechnet er mit der Beschaffungsreife.

Werner Lenzin, Märstetten

Biel: Manne mit Schnöiz

Fast auf den Tag genau 125 Jahre nach der Gründung des Unteroffiziersvereins Biel im Februar 1888, fanden sich am 23. Februar 2013 zahlreiche Mitglieder und Gäste im Hotel Elite ein, um den Tag zu feiern.

Stadtpräsident Erich Fehr, Barbara Schwickert und Beat Freuler vom Stadt- und Gemeinderat Biel, Oberst Mathis Jenni, Zentralobmann VV SUOV, Ehrenobmann Werner Sommer sowie der Kommandant der Spitzensportler-RS in Magglingen, Oberstlt i Gst Mathias Müller, beehrten die Jahresversammlung der Alten Garde UOV Biel und Umgebung mit ihrer Anwesenheit. Die altehrwürdige Fahne von 1888 war dabei, etwas zerfranst, aber wer ist das in so hohem Alter nicht?

Obmann Adj Uof Markus Bloch führte zügig durch den geschäftlichen Teil. Als neuer Säckelmeister wurde Kpl René Blank gewählt.

Gedenken

Traurig die Tatsache, dass wiederum für sieben verstorbene Mitglieder eine Kerze angezündet werden musste. Umso erfreulicher waren die Ehrungen einiger Kameraden. Als ausgesprochen gut bezeichnet der Obmann die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Sektionen Jura-Südfuss, die alle mit einem Vertreter dabei waren. Als angenehm darf erwähnt werden, dass es keine Lobhudeleien und sentimentale Erinnerungen an bessere Zeiten, keine «Bhaltis» und keine Festschrift gab. Dafür feierten die heutigen Mitglieder wie in einer Familie den hohen Geburtstag harmonisch zusammen mit einem köstlichen Essen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Verein zwei Weltkriege überstanden hat und nach so vielen Jahren mitsamt Krisen in der Armee und einem starken Wandel der Gesellschaft als Alte Garde mit 150 Mitgliedern immer noch Bestand hat.

Man sieht die Realität: Die Armee und die ausserdienstliche Tätigkeit haben heute einen andern Stellenwert. Doch die Allgemeine Wehrpflicht, die Miliz, darf niemals aufs Spiel gesetzt werden. Dies betonen auch die Festredner, und die Mitglieder stehen dahinter. Die kameradschaftliche Beziehung untereinander steht nicht nur in den Vereinsstatuten. Sie ist spürbar vorhanden und wird gelebt. Speziell in der Marschgruppe, die gut gelaunt jeden Mittwoch, bei jeder Witterung mit jeweils 8–14 Personen 8–10 km zurücklegt.

Festakt

Die Musikgesellschaft Brügg, Präsident ist Marschkamerad Franz Wyss, umrahmte den Festtag mit traditionellen Märschen. Der zweite Teil der Versammlung war der eigentliche Festakt; er wurde mit der Landeshymne eröffnet. Obmann Bloch hielt kurz Rückblick, verlor sich jedoch nicht in historischen Reminiszenzen.

Redaktor Oberstlt Peter Rätz hat mit viel Aufwand und Herzblut im vergangenen Jahr in jedem Heft der Vereinsmitteilungen die Vereinsgeschichte zum Lesen aufbereitet und illustriert. Der erste Präsident war Adj Uof Otto Hugendobler. Er und seine Vorstandskameraden trugen den damals modernen «Kaiser-Wilhelm-Schnauz».

Doch oh, was steht im ersten Protokoll, das heuer von Markus Bloch verlesen wird? «Die Aufmerksamkeit und die Disziplin lassen noch zu wünschen übrig…». Damit sind wir in der Gegenwart, wo in vielen Bereichen dieselbe Klage ertönt.

Nach herzlichen und überzeugenden Worten von Stadtpräsident Fehr sowie weiterer Redner wurde die Versammlung natürlich mit dem Berner Marsch geschlossen. Das ist hierzulande zum Glück noch selbstverständlich.

Ursula Bonetti